



Pressemitteilung

Oberster Tierschützer Deutschlands mehr als enttäuschend

Tierschutznetzwerk *Kräfte bündeln* wirft Bundesregierung Untätigkeit vor und fordert ein bundesweites Exportverbot lebender Tiere in Länder außerhalb der EU

Wedemark, 21. März 2023 – In einem Schreiben an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir fordert das Tierschutznetzwerk *Kräfte bündeln* zum wiederholten Mal, ein Exportverbot lebender Tiere in Länder außerhalb der EU, sogenannte Drittstaaten, einzuführen. Empört zeigt sich das Netzwerk über eine Stellungnahme der Bundesregierung, die ein solches Exportverbot trotz hinreichender Rechtsgutachten ablehnt. Müssen Tierschützer tatsächlich daran erinnern, dass der Bundeslandwirtschaftsminister auch den Tierschutz in seiner Verantwortung und damit durchzusetzen hat?

„Wie viele Rechtsgutachten und Tragödien braucht es noch? Scheinbar fehlt nicht nur der Mut, sondern auch der politische Wille, die unsäglichen Qualtransporte von Deutschland aus in Drittländer zu verbieten,“ empört sich Claudia Preuß-Ueberschär, Tierärztin und Sprecherin des Tierschutznetzwerks *Kräfte bündeln*. *„Die letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass Tierschutz und Tierexporte dieser Art ein Widerspruch sind. Die Tierexporte sind nicht nur in höchstem Maße Tierquälerei, sondern auch illegal. Denn die EU-Tierschutzbestimmungen müssen nicht nur in der EU, sondern auch im Drittland eingehalten werden, was aber weder möglich noch kontrollierbar ist und in Zukunft auch nicht sein wird. Nicht nur der Transport ist für die Tiere die Hölle, sondern auch die Haltungsbedingungen und Schlachtmethoden in den Zielländern. Denn die Schlachtung erfolgt in den meisten Zielländern ohne jegliche Betäubung. Das bedeutet einen Todeskampf, der bis zu 30 Minuten dauert. Neuseeland hat diese grausamen Exporte inzwischen verboten. Warum schafft Deutschland das nicht?“,* so Preuß-Ueberschär weiter.

Deutschland exportiert sowohl über den Land- als auch über den Seeweg Tiere in Länder wie Algerien, Ägypten, Syrien, Libyen, Libanon, Marokko und andere. Das Leid der Tiere auf den tage- bis wochenlangen Transporten sowie die qualvollen Haltungs- und Tötungsmethoden der Tiere in den Zielländern werden seit Jahrzehnten von Tierschutzorganisationen und Journalisten dokumentiert. Verantwortungsvolle Veterinäre haben schon vor 30 Jahren ihre Karriere aufs Spiel gesetzt, weil sie die unhaltbaren Zustände vergeblich angeprangert haben. Verweigert ein Drittland, zu dessen Erreichen ein Schiffstransport zwischengeschaltet ist, die Annahme, ist ein Re-Import in die EU nicht möglich. Die Tiere sind in einem solchen Fall auf dem Schiff gefangen und können nirgends abgeladen werden. Traurige Beispiele dafür sind die Katastrophen aus dem Frühjahr 2021 auf den Schiffen „Elbeik“ und „Karim Allah“. Die beiden Schiffe mit ca. 2.600 Jungrindern an Bord irrten drei Monate auf dem Mittelmeer umher, hunderte Tiere starben, die restlichen wurden im spanischen Hafen Cartagena notgetötet. Ein ähnlicher Fall ereignete sich bereits ein Jahr später bei einem Schiffstransport mit Ziel Algerien.

In mittlerweile drei Rechtsgutachten, eines davon vom wissenschaftlichen Dienst des deutschen Bundestages, wird bestätigt, dass ein bundesweites Exportverbot in Einklang mit EU-Handelsrecht steht. In einer [Stellungnahme](#) der Bundesregierung, die am 1. März 2023 veröffentlicht wurde, heißt es jedoch, ein nationales Verbot sei unverhältnismäßig und es bestünden Zweifel an der Geeignetheit eines solchen Verbots. *„Die Untätigkeit der Bundesregierung ist unerträglich. Minister Cem Özdemir, der noch vor Kurzem verlauten ließ, er könne nicht länger zusehen, wie Tiere auf langen Transporten leiden oder qualvoll sterben, hat offensichtlich keinen Mut, gegen die Agrarlobby anzutreten“*, so Preuß-Ueberschär abschließend.

Das Tierschutznetzwerk *Kräfte bündeln* ist ein Zusammenschluss von über 60 deutschen Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen, Bündnissen, Wissenschaftlern, Beratern sowie weiteren Einzelpersonen, die sich für den Tierschutz einsetzen. Mehr Informationen zum Tierschutznetzwerk *Kräfte bündeln* erfahren Sie [hier](#).

Kontakt:

Dr. Claudia Preuß-Ueberschär, Sprecherin

c.preuss-ueberschaer@tierschutznetzwerk-kraefte-buendeln.de